

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/61-Gö

Datum: 28.01.2013

Vorlage, DS-Nr. 2013/82

öffentlich
nichtöffentlich

X

Beratungsfolge	Sitzung am:	TOP	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss	14.02.2013		0	0	0
Rat	05.03.2013		0	0	0

Betreff: Finanzierung der L 332n (Ortsumgehung Troisdorf-Sieglar/Eschmar)
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 21.01.2013

Beschlussentwurf:

Der Rat der Stadt Troisdorf kritisiert die Nichtberücksichtigung der L 332n im Landesstraßenausbauprogramm 2013 durch den Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtags NRW vor dem Hintergrund des erreichten Planungs- und Realisierungsstandes, der Verkehrsbelastungen und Gefährdungen in der bestehenden Ortsdurchfahrt und der bisher verausgabten Mittel ausdrücklich.

Der Bürgermeister und die Verwaltung werden aufgefordert, alle Maßnahmen zu treffen, um für die L 332n einen Status „im Bau“ zu erreichen.

Sachdarstellung:

Die FDP-Fraktion hat mit Schreiben vom 21.01.2013 den als Anlage beigefügten Antrag für eine Resolution des Rates zur Finanzierung der Landesstraße L 332n, Ortsumgehung Sieglar/Eschmar, gestellt.

Das Landesstraßenbauprogramm 2013 der Landesregierung ist im Entwurf am 07.01.2013 vom Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen der Landtagspräsidentin zugeleitet worden, um das Benehmen des Landtages herzustellen. In diesem Entwurf ist entgegen den bisherigen Erklärungen des Ministeriums und des Landesbetriebs Straßenbau aus der letzten Legislaturperiode die Finanzierung der Straßenbaumaßnahme mit Null Euro eingeplant.

Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in den Ortsdurchfahrten warten seit über 50 Jahren auf eine Entlastung vom Verkehr auf der bestehenden L 332, die mitten durch dicht besiedelte Stadtteile führt. Über 1,5 Mio. Euro wurden allein im aktuellen Haushaltstitel 777 13 als schon verausgabte vorbereitende Baukosten verbucht, insbe-

sondere für die Ausführungsplanung in 2011. Insgesamt wurden weit darüber hinausgehende Kosten in die Planung investiert. Zwei Planfeststellungsverfahren wurden in den letzten 40 Jahren durchgeführt. Nach jahrelangem Warten auf das Urteil wurde 1988 der erste Planfeststellungsbeschluss für unwirksam erklärt. 7 Jahre später wurde vom Verkehrsminister das Linienbestimmungsverfahren für die neue Trasse der „Kleinen Nordumgehung“ abgeschlossen, der eine umfangreiche Variantenprüfung vorausgegangen war. Weitere 13 Jahre Planung vergingen bis zum zweiten Planfeststellungsbeschluss 2008. Die erneute gerichtliche Überprüfung führte nach dem erstinstanzlichen Verfahren über die nicht angefochtene Anordnung der sofortigen Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses vom 22.11.2010 erstmals zur Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses im 1. Bauabschnitt. Durch Beschluss vom 19.03.2012 schuf das Oberverwaltungsgericht letztlich auch bestandskräftiges Baurecht für den 2. Bauabschnitt der Ortsumgehung.

In der Anordnung der sofortigen Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses sind alle Gründe für das besondere öffentliche Interesse an der planfestgestellten Baumaßnahme genannt. Der Durchgangsverkehr auf dieser Straße hat in der Vergangenheit erheblich zugenommen, obwohl der Straßenquerschnitt an vielen Stellen nicht ausreichend breit ist. Daraus resultierende Geschwindigkeitsbeschränkungen und die Verkehrsbedingungen der Ortsdurchfahrt behindern erheblich den fließenden Verkehr. Starke Gefährdungen der Menschen auf der Straße, Gesundheitsbeeinträchtigungen der Anwohner durch Lärm- und Luftverschmutzung und die städtebauliche Trennwirkung der Straße begründen einen dringenden Handlungsbedarf.

Alle Fraktionen im Rat der Stadt Troisdorf und eine Bürgerinitiative setzten sich beständig und intensiv für die Entlastung durch die Ortsumgehung ein. Sie erwarteten in gutem Glauben noch im vergangenen Jahr den Baubeginn. Denn in der vorangegangenen Legislaturperiode wurde auf allen Ebenen der Landesstraßenbauverwaltung das Straßenbauprojekt L 332n mit dem Ziel eines ersten Spatenstichs für den 1. Bauabschnitt in 2012 vorangetrieben. Die vorgezogene Landtagswahl wurde hier nur als Unterbrechung angesehen, keinesfalls als Baustopp.

Noch am 01.02.2012 teilte der Leiter der Regionalniederlassung Rhein-Berg des Landesbetriebs Straßenbau dem Bürgermeister der Stadt Troisdorf mit, dass im Jahr 2012 mit dem Bau der L 332n begonnen werden kann. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, dass die Bepflanzung der Ausgleichsflächen beauftragt sei und im Januar / Februar 2012 im Vorlauf auf die Straßenbaumaßnahme erfolgt. Weitere Vorarbeiten wie Rodungsarbeiten und die archäologische Prospektion sowie die Kampfmittelerkundung wurden angekündigt.

Ein großer Teil davon ist inzwischen durchgeführt worden. Im Weiteren wurde ein Bauzeitenplan für die Bauaktivitäten mitgeteilt und die Fertigstellung und Verkehrsfreigabe für Ende 2013 / Anfang 2014 avisiert. Auch für das für das Straßenbauvorhaben angeordnete Flurbereinigungsverfahren Sieglar / Eschmar, in dem auch Grunderwerb bereits getätigt worden ist, ist ein gesicherter Durchführungsstatus eine wesentliche Voraussetzung. Zumindest faktisch dürfte die Maßnahme als begonnen gelten, was ihre Fortsetzung rechtfertigt.

Aus gutem Grund wurde 2011 auch die Kreisstraße K 29n, Ortsumgehung Troisdorf-Kriegsdorf, in das Flurbereinigungsverfahren einbezogen. Die K 29n, deren Baukosten von 2,6 Mio. Euro schon im Februar 2012 mit der Freigabe der 60%igen GVFG-

Fördermittel finanziert sind, soll mit der L 332n in Troisdorf das Grundgerüst eines stadtverträglichen Verkehrsnetzes für den überörtlichen Verkehr bilden. Über dieses Netz sollen die Verkehre zwischen den beiden Troisdorfer Autobahnanschlüssen an der A 59 auf kurzem Wege anbaufrei abgewickelt werden.

Sowohl der sich aktuell in der Fortschreibung befindliche Verkehrsentwicklungsplan als auch der Lärmaktionsplan der Stadt Troisdorf zeigen, dass dieses Tangentennetz alternativlos ist. Der Bau der K 29n beginnt in diesem Jahr. Ohne den Bau der L 332n kann die K 29n nach ihrer Fertigstellung 2014 jedoch nicht ihre volle Verkehrswirkung im Gesamtnetz entfalten.

Die Straßenbaumaßnahmen L 332n und K 29n stellen eine Fortsetzung der seit den 1990er Jahren bestehenden Ortsumgehung der L 332 in den Stadtteilen Troisdorf-West, Oberlar und Friedrich-Wilhelms-Hütte dar. Dank dieser Straßenbaumaßnahme konnten die Probleme in diesen Stadtteilen bereits gelöst werden, jedoch konnte bisher ein insgesamt durchgehender anbaufreier Straßenzug nicht geschaffen werden. Dazu sind die beiden noch ausstehenden Bauabschnitte der L 332n und der K 29n im westlichen Stadtgebiet unabdingbar. Durch die in 2014 fertig gestellte K 29n erhält der 1. Bauabschnitt der L 332n bereits einen eigenständigen Verkehrswert und könnte die Ortsdurchfahrt auf diesem Abschnitt mit einem erheblichen Anteil an Schwerlastverkehr schon um ca. 30 % entlasten.

Gegen die überraschende Aussetzung der Finanzierung für das Straßenbauprojekt sprechen daher gewichtige Gründe. Die Verwaltung empfiehlt, sich auf die Anfinanzierung der Baumaßnahme zu konzentrieren, damit die Maßnahme den Status „im Bau“ erhält.

Im Auftrag

Claus Chrispeels
Co-Dezernent